

ANTRAG

der Abgeordneten Erber MBA, Sommer, Lobner, Punz BA

betreffend **Attraktivierung der Möglichkeiten zur Anstellung von Pflegelehrkräften in Höheren Lehranstalten für Pflege und Sozialbetreuung (HLPS) sowie in der Pflegelehre**

Auch in Niederösterreich werden die Menschen – nicht zuletzt aufgrund der guten medizinischen Versorgung – immer älter, womit auch ein steigender Pflegebedarf einhergeht. Überdies ist die Pensionierungswelle der in den 1960er-Jahren geborenen Bevölkerung voll im Gang – so werden alleine in Niederösterreich bis zum Jahr 2030 9.500 zusätzliche Pflegekräfte erforderlich sein. Die Politik ist also gefordert, für die immer komplexer werdenden Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege die Rahmenbedingungen zu gestalten.

Niederösterreich hat diesbezüglich im Rahmen seiner Möglichkeiten bereits viel Gutes auf den Weg gebracht – die Sicherstellung ausreichender Fachkräfte in der Pflege kann nur durch ein vielfältiges Bündel an Maßnahmensetzungen gewährleistet werden. So wurden in der jüngeren Vergangenheit schon die NÖ Pflegeausbildungsprämie und das blau-gelbe Pflegepaket umgesetzt.

Auch das Bildungs- und Schulwesen kann und muss bei den Bemühungen die Menschen in die Pflege- und Sozialberufe zu bringen einen Anteil leisten. Das vielfältige und wohnortnahe Bildungsangebot in Niederösterreich im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegesschulen, der Schulen für Sozialbetreuungsberufe an Landwirtschaftlichen Fachschulen sowie der Fachhochschulen wurde in den zurückliegenden Jahren durch Etablierung von zwei Höheren Lehranstalten für Pflege und Sozialbetreuung in Gaming und Zwettl sowie die Pflegelehre ergänzt. Sozial engagierte und interessierte Menschen können in Niederösterreich folglich vielfältige und wohnortnahe Ausbildungen für Sozial-, Pflege- und Gesundheitsberufe

absolvieren – denn gut ausgebildete Menschen sind der Schlüssel für die Herausforderungen der Zukunft.

Die seitens des Bundes in den zurückliegenden Jahren gesetzten Maßnahmen im Bereich des Schulwesens umfassten die Einführung des 5-jährigen Schultyps der „Höheren Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung (HLPS)“. Dies stellt ein attraktives Ausbildungsangebot dar, mit dem gleichzeitig die Reifeprüfung als auch ein Abschluss als Pflegefachassistentenz erlangt werden kann. Darüber hinaus wurde mit der „Pflegelehre“ ein eigener Lehrberuf geschaffen, welcher für die Ausbildung für die Pflegefachassistentenz 4 Jahre und die der Pflegeassistentenz 3 Jahre vorsieht. Das Land Niederösterreich hat beide Schul- und Ausbildungstypen von Beginn an unterstützt und gefordert. An der von Caritas der Diözese St. Pölten am Schulstandort Gaming geführte HLPS werden die ersten Schülerinnen und Schüler im Sommer diesen Jahres die Ausbildung mit Reifeprüfung abschließen. Mit dem Schuljahre 2024/25 hat der Verein für Franziskanische Bildung am Standort Zwettl den ersten Jahrgang der HLPS gestartet. Im Frühjahr 2025 hat an der Landesberufsschule St. Pölten der erste Jahrgang im Bereich der Pflegelehre diese attraktive Ausbildungsmöglichkeit begonnen, die direkt an das Ende der Schulpflicht anschließt.

Die neue Schultypen sind wesentliche Eckpfeiler, um eine systematische, nachhaltige, regionale und professionelle Ausbildung mit Pflegeschwerpunkt im Rahmen des Schulwesens sicherzustellen. Um allerdings diese Ausbildung entsprechend anbieten zu können bedarf es insbesondere auch geeigneten Lehrpersonals mit dem nötigen Spezialwissen, wie es beispielsweise die in GuK-Schulen tätigen Lehrpersonen mitbringen. Trotz großer Bemühungen ist eine Anstellung im Wege des regulären Bundes- bzw. Landeslehrerdienstrechts oft nicht möglich und scheitert auch an mangelnder Attraktivität für die angesprochene Zielgruppe. Das Funktionieren der vom Bund geschaffenen neuen Schultypen hängt jedoch ganz wesentlich von der Verfügbarkeit dieser Lehrpersonen ab. Die Bundesländer haben den Bund im Rahmen der Landesbildungsreferentenkonferenz bereits mehrfach auf die Problematik und die erforderliche Anpassung der schul- und dienstrechtlichen Bestimmungen des Bundes hingewiesen.

In Bekräftigung dieser Beschlusslage wird die NÖ Landesregierung ersucht an die Bundesregierung heranzutreten und dafür einzutreten die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Finanzierungssystem im Lehrkräftebereich sicherzustellen. Seitens des Bundes müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Kosten für geeignete Lehrpersonen im Bereich der HLPS und der Pflegelehre, wenn diese nicht akquiriert werden können und daher aus anderen Bereichen wie zB dem Bereich der GuKG-Schulen eingesetzt werden, an die Länder refundiert werden.

Daher stellen die gefertigten Abgeordneten folgenden

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten und sich mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass:

1. ein nachhaltiges und funktionierendes Finanzierungssystem für das Lehrpersonal an HLPS und im Rahmen der Pflegelehre geschaffen wird,
2. die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen auf Bundesebene geschaffen werden, damit geeignete Lehrpersonen, insbesondere auch aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, für diese neuen Schultypen gewonnen werden können,
3. die durch Länder aufgewendeten Kosten für die Anstellung entsprechender Fachkräfte vom Bund refundiert werden, sofern diese nicht im Rahmen des bestehenden Lehrdienstrechts angestellt werden können.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag so rechtzeitig dem BILDUNGSAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen, sodass eine Behandlung in der Landtagssitzung am 30. April 2025 erfolgen kann.